

***diE* Dada**

lA dADa

sHE dAdA

Judith Albert

Elodie Pong

Anne-Julie Raccoursier

Chantal Romani

Anka Schmid

Hannah Höch

Elsa von Freytag-Loringhoven

Céline Arnauld

Angelika Hoerle

Sophie Taeuber-Arp

Dada wird im Jahr 2016 hundert Jahre jung. Im Allgemeinen werden mit dieser international vernetzten Kulturavantgarde Namen wie **Hans Arp, Tristan Tzara, John Heartfield, Max Ernst** oder **Marcel Duchamp** assoziiert – männliche Künstler. Die Kulturwissenschaftlerin **Ina Boesch** und **Nadine Schneider**, die Leiterin des Forum Schlossplatz Aarau, haben für das Forum Schlossplatz eine Ausstellung kuratiert, die erstmals schlaglichtartig den Beitrag der Frauen zu **Dada** würdigt.

Die Malerin und Plastikerin **Sophie Taeuber-Arp** (1889–1943), die Schriftstellerin **Céline Arnaud** (1885–1952), die Performancekünstlerin **Elsa von Freytag-Loringhoven** (1874–1927), die Collagistin **Hannah Höch** (1889–1978) und die Malerin **Angelika Hoerle** (1899–1923) repräsentieren mit einer Auswahl von Werken und Dokumenten das weibliche Kunstschaffen in den **Dada**-Metropolen Zürich, Paris, New York, Berlin und Köln.

Die Schweizer Videokünstlerinnen **Anka Schmid** (*1961), **Anne-Julie Raccoursier** (*1974), **Elodie Pong** (*1966), **Judith Albert** (*1969) und **Chantal Romani** (*1971) haben eigens für die Ausstellung multimediale Arbeiten geschaffen, die in einen assoziativen oder konzentrierten, in einen spielerischen oder formalen Dialog zu den Werken und Haltungen der Pionierinnen treten. Die Bedeutung der Avantgardistinnen für die westliche Kulturgeschichte wird so nicht ausschliesslich historisch vermittelt, sondern auch als Ausgangspunkt zeitgenössischer Kunst greif- und sichtbar.

Die an die Kabinette des Kunstmuseums Appenzell angepasste Szenografie richtet den Fokus auf die zeitgenössischen Annäherungen, Interpretationen, Erweiterungen ... der avantgardistischen Positionen.

Die Präsentation des Polylogs der Generationen wird eröffnet von einer filmischen Porträtgalerie, die über 60 weitere Künstlerinnen aus dem Umfeld von **Dada** in Erinnerung ruft – in gewisser Weise das Fundament einer kulturhistorischen Reflexion und einer weiblichen Tradition der Kunstgeschichte. Kommentare von Wissenschaftlerinnen zu den Protagonistinnen der modernen Kunst, auf Band gesprochen und in Appenzell präsentiert als Hörfilm, deuten weitere Möglichkeiten der Beschäftigung mit historischer, aber auch zeitgenössischer Kunst an: **Vom Visuellen hin zur Revision.**

Zur Ausstellung ist eine **Zeitung** erschienen; CHF 5.–

diE Dada

lA dADa

sHE dada

22. März bis 28. Juni 2015

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur **Eröffnung** der Ausstellung
am **Samstag, den 21. März 2015, 17 Uhr** im Kunstmuseum Appenzell ein.

Einführung: Dr. Roland Scotti
Kurator, Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell

Mit der Unterstützung des Blechblasensembles **Unglaublich.**

Die Videokünstlerinnen und die Kuratorinnen sind anwesend.

Nach der Eröffnung bieten wir einen Apéro an.

Buchvernissage im Kunstmuseum Appenzell

Ina Boesch (Hg.), **DIE DADA**, Wie Frauen Dada prägten

Donnerstag, 28. Mai 2015, 18.30 Uhr

In Kooperation mit dem Bücherladen Appenzell und dem Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich.

Im Rahmen der Ausstellung wird die neue Publikation einer der Ausstellungsmacherinnen vorgestellt; mit Essays von **Ina Boesch, Ralf Burmeister, Irene Gammel, Ruth Hemus, Sabine T. Kriebel, Walburga Krupp. Dada** gilt als eine der ersten Kunstrichtungen, in der Frauen als eigenständige Kunstschaffende von einem breiteren Publikum überhaupt wahrgenommen wurden. Dennoch sind nur wenige der damals künstlerisch tätigen Frauen heute noch bekannt.

Die Meisterin der Fotomontage **Hannah Höch**, die abstrakte Künstlerin **Sophie Taeuber-Arp**, die Malerin **Suzanne Duchamp**, die Dichterin **Emmy Hennings**, die Stummfilmdiva **Musidora**, die Tänzerin **Valeska Gert** – sie und viele weitere Künstlerinnen wirkten bei **Dada** mit. Erstmals wird in diesem Buch der Beitrag der Frauen in seiner ganzen Vielfalt dargestellt. Es porträtiert die Malerinnen, Literatinnen, Tänzerinnen, Musikerinnen, Verlegerinnen und Mäzeninnen, welche die avantgardistische Bewegung mitprägten.

Am Beispiel einiger Künstlerinnen wie der Performerin **Elsa von Freytag-Loringhoven**, der Schriftstellerin **Céline Arnould** oder der Malerin **Angelika Hoerle** macht das Buch deutlich, wie deren Werk das ihrer männlichen Kollegen beeinflusste. Nachgegangen wird auch der Frage, weshalb diese Frauen wieder in Vergessenheit gerieten, während **Dada** – und viele der männlichen Künstler – als Begriff und als Kunstbewegung bis heute allgegenwärtig blieb.

Rednerinnen Cornelia Mechler, Verlag Scheidegger & Spiess, und Ina Boesch, Herausgeberin.

Homemade Apéro und **DADA**-Büchertisch vom Bücherladen Appenzell.

Die Ausstellung, die Zeitung und die Begleitpublikation wurden unterstützt von



FORUM
SCHLOSS
PLATZ



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

AARGAUER
KURATORIUM

SWISSLOS
Kanton Aargau

prohelvetia

stiftung **corymbo**

ERNST GÖHNER STIFTUNG

STANLEY THOMAS
JOHNSON STIFTUNG

Stiftung Erna und Curt Burgauer, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Stiftung für die Frau, Steo Stiftung.

Die Ausstellung in Appenzell wird unterstützt von der Fondazione Marguerite Arp/Locarno-Solduno (Rainer Hüben), der Dokumentationsbibliothek Walter Labhart/Endingen und der Videocompany/Zürich (Karin Wegmüller).

Leihgeber Galerie Nierendorf/Berlin, Dokumentationsbibliothek Walter Labhart/Endingen, Museum Ludwig/Köln, Mark Kelman/New York, Francis M. Naumann/New York, Fondazione Marguerite Arp/Locarno-Solduno, Ruth Hemus/Windsor, Ina Boesch/Zürich und die beteiligten Künstlerinnen.

Dritte Station der Ausstellung ist Le Manoir de la Ville de Martigny, 3. Oktober 2015 bis 10. Januar 2016.

Über **Sonderveranstaltungen** zur Ausstellung informiert www.kunstmuseumappenzell.ch.

Öffentliche Führungen

Jeweils am ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr

5. April (Ostersonntag), 3. Mai, 7. Juni 2015

Öffnungszeiten

Bis Ende März 2015

Dienstag – Samstag

14 – 17 Uhr

Sonntag

11 – 17 Uhr

Ab 1. April 2015

Dienstag – Freitag

10 – 12 | 14 – 17 Uhr

Samstag / Sonntag

11 – 17 Uhr

Ostermontag, 5. April 2015

11 – 17 Uhr

Über die **kunstpädagogische Begleitung**

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene informiert

www.h-gebertka.ch/kunstvermittlung.

Sonderführungen können Sie vereinbaren unter info@kunstmuseumappenzell.ch oder unter +41 71 788 18 00.

KUNSTMUSEUM APPENZELL

Unterrainstrasse 5, 9050 Appenzell

T +41 (0)71 788 18 00

F +41 (0)71 788 18 01

info@kunstmuseumappenzell.ch

www.kunstmuseumappenzell.ch



Heinrich Gebert
Kulturstiftung Appenzell